

The poster features a dark, textured background with a blue and green color palette. The title 'TERRESTRIAL ASSEMBLAGE' is written in a large, white, serif font with a slightly distressed or hand-drawn appearance. Below the title, the dates '06.05 - 06.06.21' are displayed in a smaller, white, sans-serif font. The background has a mottled, organic texture, possibly representing a microscopic view or a natural surface.

TERRESTRIAL ASSEMBLAGE

06.05 - 06.06.21

Terrestrial Assemblage

Outdoor-Ausstellung und Symposium in der Floating University Berlin

Ausstellung: 6 Mai – 6 Juni 2021, Do – So, 16-21 Uhr

Symposium: 18 Mai 2021, 10-18 Uhr

Livestream auf www.terrestrialassemblage.com

und im Auditorium der Floating University Berlin

Kuratorinnen: Pauline Doutreluingne & Keumhwa Kim

Künstler*innen: Ana Alenso, Marco Barotti, Ines Doujak, Anne Duk Hee Jordan, Han Seok Hyun, Folke Köbberling, Mischa Leinkauf, Santiago Sierra, Shira Wachsmann, Clemens Wilhelm

Teilnehmer*innen

am Symposium: Kim Seung-Ho (DMZ Ecology Research Institute), Dr. Bernhard Seliger (Hanns Seidel Stiftung Seoul Office), Mischa Leinkauf, Shira Wachsmann, Santiago Sierra, Ana Alenso, Anne Duk Hee Jordan, Dr. Liana Geidezis (BUND Fachbereich Grünes Band), Melanie Kreutz (BUND Fachbereich Grünes Band) u.a.

Kommunikation: Carola Uehlken, press@terrestrialassemblage.com

www.terrestrialassemblage.com

www.instagram.com/terrestrial_assemblage/

www.facebook.com/terrestrial.assemblage

Im Zeitalter der geo-sozialen Fragen, in dem Klima, Ungleichheit und Migration zusammenhängen und die Menschheit angesichts einer in Zukunft potentiell unbewohnbaren Erde droht, heimatlos zu werden, entstehen paradoxerweise weltweit mehr und mehr ein- und abgegrenzte Territorien. Wie auf der koreanischen Halbinsel, die seit über 70 Jahren eine militarisierte Grenze teilt, wird überall auf der Welt auch nach dem Kalten Krieg abgetrennt, abgesteckt und eingezäunt.

Zusätzlich entstehen aufgrund ökonomischer Verwerfungen und der Veränderung klimatischer Lebensbedingungen neue Grenzen. In Zeiten einer globalen Pandemie scheint die Grenze zu einem allseits geschätzten Instrument der intensiven Überwachung zu werden. Der Wunsch nach dem/der „überprüften“ und „zertifizierten“ Migrant*in scheint weltweit geteilt zu werden. Es ist eine Ironie, dass die Ökosysteme in den jeweiligen Regionen von diesen Grenzregimen profitieren, und sie dabei gleichzeitig in Frage stellen. Grenzräume sind Zufluchtsräume für seltene oder gefährdete Pflanzen und Tiere und weisen einen einzigartigen Artenreichtum auf.

Die Outdoor-Ausstellung *Terrestrial Assemblage* bringt Künstler*innen zusammen, die sich in ihrer Praxis mit dem Verhältnis der Menschen zur Erde („terra“) auseinandersetzen. In einem „Akt des Zusammenkommens“ (assemblage) unterschiedlicher künstlerischer Medien und Ideen zu aktuellen Fragen zu Grenzziehungen und der stets lauter werdenden Umweltfrage präsentieren zehn internationale Künstler*innen ihre ortsspezifischen Arbeiten auf dem Gelände der Floating University Berlin. Sie thematisieren die anthropozänen, kapitolozänen Ursachen neuer Grenzen, denken in ihren Umweltbeobachtungen über soziale, biologische und politische Grenzverschiebungen nach, und entwerfen hybride, artenübergreifende Zukunftsbilder.

Terrestrial Assemblage ist eine Projektionsfläche und ein Erfahrungsraum für fluide Gegenbilder und künstlerische Fantasien jenseits politischer und geografischer Grenzen.

Mischa Leinkauf, *Fiction of a Non-Entry*, 2019, video still, 4K video, sound, 17 min.
 Courtesy of the artist & alexander levy, Berlin.



Die Künstler*innen:

Während **Mischa Leinkauf** friedlich die nationalen Grenzen in den Meeren unterwandert, zeigt **Santiago Sierra** eine Aktion, in der Erde in der Demilitarisierten Zone auf der koreanischen Halbinsel ausgetauscht wird. **Folke Köbberling** entlarvt das Trugbild der Natur durch ihre Untersuchung des Schlamms, den sie in der Wasserlandschaft der Floating University sammelt. Die artenübergreifende Darstellung von Menschen und Umwelt von **Ines Doujak** greift den Kolonialismus und dessen Einfluss auf dessen Beziehung auf.

Anne Duk Hee Jordan schafft eine futuristische Biosphäre für einen nicht funktionierenden Wasserkrabben-Roboter. Die sich im Takt der täglichen Anzahl der weltweiten Geburten und Tode verformende Klangskulptur in Gestalt eines Eies von **Marco Barotti** stellt sinnlich letzte Fragen nach unserem Dasein. Während **Shira Wachsmann** einen politischen, Grenzen überschreitenden Dialog mit einem Kaktus führt, ist **Clemens Wilhelm** auf der Suche nach 13000 Jahre alten schwimmenden Rentieren und folgt ihren Spuren von Frankreich bis Norwegen.

Han Seok Hyun schafft aus dem Wassersystem der Floating University ein sich immer wieder neu formendes und dann verschwindendes Wolkenbild, während **Ana Alenso** aus gebrauchten Baumaterialien einen phänomenologischen Kreislauf zwischen Natur und Kultur schafft.



Ana Alenso, *Agreement*, 2019. Photo: Joe Clark. Courtesy of the artist; Mischa Leinkauf, *Glory*, 2019, burned national flags. Courtesy of the artist & alexander levy, Berlin; Ines Doujak, *Untitled*, 2014, digital print, banner. Courtesy of the artist.

Das Symposium:

Die Ausstellung wird begleitet durch ein Symposium mit dem Titel *Terrestrial Assemblage: Ecological Thinking in Border Zones*, auf dem Künstler*innen, Umweltaktivist*innen und Wissenschaftler*innen ihre interdisziplinären Projekte zu Umwelt in Grensräumen vorstellen, und Positionen zum symbiotischen Verhältnis zwischen Natur und Grenzen gezeigt und diskutiert werden. Beispiele hierfür sind das *Grüne Band Europa*, ein Lebensraumverbund entlang des ehemaligen Eisernen Vorhangs über mehr als 12.500 Kilometer vom Eismeer im Norden bis an das Schwarze Meer im Süden, sowie *Demilitarisierte Zone (DMZ)* auf der koreanischen Halbinsel, die seit 70 Jahren keinen Zugang von Menschen erlaubte. Entlang der Achsen von Territorialität und Deterritorialisierung sprechen Künstler*innen, Kurator*innen und Wissenschaftler*innen zu aktuellen ökologischen Fragestellungen zu Grenzlinien aus vielfältigen Perspektiven und schaffen neue Denkräume.

Das Symposium wird ermöglicht durch die freundliche Unterstützung durch das Koreanische Kulturzentrum Berlin, die Hanns Seidel Stiftung sowie den Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND).



Marco Barotti, *The Egg*, 2019, kinetic sound sculpture, 75cm x 150 cm. Courtesy of the artist; Shira Wachsmann, *A Dream*, 2020, video still; Folke Köbberling, *Testphase*, 2021. Courtesy of the artist; Anne Duk Hee Jordan, *Making Kin*, 2020, Installation view, Kunsthaus Hamburg, Germany. Photo: Hayo Heye. Courtesy of the artist.

Der Ausstellungsort
Floating University Berlin

2018 wurde die Floating University Berlin von raumlabor als temporäres, innerstädtisches Labor für kollektives, erfahrungsorientiertes Lernen und transdisziplinären Austausch initiiert. Das Anfang der 1930er Jahre als Regenrückhaltebecken konzipierte Gelände für den Flugplatz Tempelhof dient als Standort und bietet bis heute eine voll funktionsfähige Infrastruktur. Nachdem es über 60 Jahre lang der Öffentlichkeit unzugänglich war, hat eine Vielzahl von Tieren, Pflanzen und Algen Wurzeln geschlagen und eine einzigartige Landschaft geschaffen: Eine vom Menschen vernachlässigte und von Ökosystemen zurückgewonnene Umgebung, die mit der relativ neuen Präsenz des pädagogischen Experiments koexistiert und eine Naturkultur oder eine dritte Landschaft bildet.

Im Gründungsjahr der Floating University war eine Vielzahl von Besucher*innen in unterschiedlichem Maße an den Aktivitäten vor Ort beteiligt, wodurch ein einzigartiges Ökosystem entstand. Das Programm festigte ein Netzwerk von Akteur*innen, die sich entschlossen, das Experiment gegen Ende 2018 fortzusetzen, indem sie von einem „temporären“ Projekt in eine Vereinigung übergangen: Der Floating University e.V.

In Solidarität mit der Geschichte des Ortes und mit der Verbindung alternativer Erzählungen für die Stadtentwicklung situiert der Floating e.V. seine Mission: die Öffnung, Erhaltung und Pflege dieses einzigartigen Ortes, indem er nicht-disziplinäre, radikale und gemeinschaftliche öffentliche Programme anbietet. Mit anderen Worten: ein Ort, an dem man lernt, zu handeln, die Komplexität und die Verstrickungen der Welt anzunehmen und zu durchschauen und sich andere Lebensformen vorzustellen und zu schaffen.
www.floatinguniversity.org



Han Seok Hyun, *My Head in the Clouds - Test Run* (simulation), 2021, ephemeral cloud sculpture: rainwater, high-pressure pump, electricity, water filter





Santiago Sierra, *Position exchange for two distinct*, 2005, 30-meter volumes of earth, video still. Courtesy of the artist.

Für weitere Informationen und Pressematerial wenden Sie sich bitte an:
press@terrestrialassemblage.com

Die Ausstellung *Terrestrial Assemblage* ist gefördert durch Berliner Senat für Kultur und Europa, Koreanisches Kulturzentrum Berlin, Hanns Seidel Stiftung und Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND)